

Schulinterner Lehrplan

zum

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des

Elisabeth-von-Thüringen Gymnasiums Köln

(G8)

Musik

1 Rahmenbedingungen für die musikalische Arbeit am Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

1.2 Zur Situation des Faches Musik am EvT

1.3 Fachunterricht

1.4 Unterricht im Fach Musik

1.5 AG-Angebot

1.6 Unterrichtsbedingungen

1.7 Konzerte

1.8 Kooperationen

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 1

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

3.1 Überfachliche Grundsätze

3.2 Fachliche Grundsätze

3.3 Arbeitsmappen

3.4 Fachterminologie

3.5 Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

3.6 Bereich der Formaspekte

3.7 Bereich der Notationsformen

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung

5 Lehr- und Lernmittel

6 Leistungsbewertung

6.1. Fachspezifische Kriterien

6.2 Kompetenzen

6.3 Bewertungsmaßstäbe

7 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen für die musikalische Arbeit am Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Eine wesentliche Aufgabe des Faches Musik ist es, „den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“ (KLP, Kap. 1, S. 9).

Das Fach Musik will somit wesentlich dazu beitragen, die erzieherische, ästhetische und speziell musikalische Ausbildung der Schüler_innen zu fördern. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Es ist der geschützte Ort des kreativen Entwickelns, Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles dienen primär dem gemeinsamen Musizieren, sie arbeiten zielgerichtet an der Mitgestaltung der Konzerte und Aufführungen. Es ist sinnvoll und motivierend, beide Lernorte der Musik so weit wie möglich miteinander zu verknüpfen, um Synergieeffekte zu nutzen. Dies kann geschehen durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen etc.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten unserer Schule.

Vor dem Hintergrund der **Leitlinien unseres Schulprogramms** "Erfolgreich im Lernen, Vielseitig im Angebot, Tolerant im Umgang" will das Fach Musik am Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium Köln nicht nur musikspezifische Kompetenzen vermitteln, sondern vor allem seine Schüler_innen motivieren, sich mit all ihren Fähigkeiten kreativ gestaltend, kooperativ und sozial in den Unterricht und in schulische Ensembles einzubringen und ihr musikalisches Potential auch in der Freizeit weiter auszubauen.

1.2 Zur Situation des Faches Musik am EvT

Umfragen unter den Kindern, die in die fünfte Klasse eingeschult werden, zeigen immer wieder, dass nur wenige ein Instrument lernen und davon auch nur einige regelmäßig Instrumentalunterricht erhalten.

Die Schülerschaft des EvT kommt zum großen Teil aus den umliegenden Stadtvierteln Sülz, Klettenberg, Lindenthal, Zollstock und Belgisches Viertel. Musikalisch Hochbegabte aus diesen Vierteln besuchen in aller Regel den Musikzweig des Humboldt-Gymnasiums. Trotzdem spielen einige EvTSchüler_innen ein Instrument und erhalten regelmäßig Instrumentalunterricht.

1.3 Fachunterricht

Der Fachunterricht wird in enger kollegialer Absprache durchgeführt. Mit zwei voll ausgestatteten Fachräumen, einer umfangreichen Musik- und Instrumentensammlung und zahlreichen Medien stehen den Fachkolleginnen und -kollegen vielfältige Möglichkeiten zur Durchführung ihres Unterrichts zur Verfügung. Diese umfangreiche Ausstattung wird auch von den Referendaren im Fach Musik ausgiebig genutzt. Durch sie ist die Fachschaft in ständiger Auseinandersetzung mit neuen musikdidaktischen und schulpolitischen Entwicklungen.

1.4 Unterricht im Fach Musik

Das Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium hat folgende Studentafel:

Sekundarstufe I:

- Klassen 5/6: 2 Stunden durchgehend
- Klasse 8: 2 Stunden durchgehend
- Klasse 9: 2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Sekundarstufe II:

- Einführungsphase: 2 Grundkurse mit 3 Wochenstunden
- Qualifikationsphase: ein Grundkurs und ein vokalpraktischer Kurs mit je 3 Wochenstunden

Da sich das Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium im gebundenen Ganztagsbetrieb befindet, wird der Unterricht an drei Tagen in der Woche (montags, dienstags, donnerstags) auch am Nachmittag erteilt. Hausaufgaben im herkömmlichen Sinn gibt es nicht mehr, sondern Arbeitsaufträge werden in Lernzeiten als Lernzeit-Aufgaben bearbeitet.

1.5 AG-Angebot

Dienstags (Stufen 5) finden in der 8. und 9. Stunde **verpflichtende Arbeitsgemeinschaften** statt, an denen die Schülerinnen und Schüler nach vorheriger Wahl teilnehmen müssen. Hierzu gehört die AG Band, welche in Kooperation mit der Offenen Jazzhausschule durchgeführt wird.

Als **zusätzliche Arbeitsgemeinschaften** sind zurzeit im Angebot:

- Chor „Singing Eleven“, Jg. 5-9

- Band „Elisabeats“, Jg. 8-Q2 mit jährlich wechselnder Besetzung
- AG Tontechnik, Veranstaltungen projektorientiert
- Projektchor, phasenweise

1.6 Unterrichtsbedingungen

Die Fachkonferenz Musik besteht zurzeit aus 4 Lehrer_innen mit der Fakultas Musik für die Sekundarstufen I und II, einer Lehrerin mit der Fakultas Musik für die Sekundarstufe I und einer an unsere Schule abgeordnete Sonderpädagogin, ebenfalls mit Fakultas für Musik S I. Alle Kolleg_innen sind sowohl im Unterricht wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig. Dazu kommen immer wieder Referendar_innen. Der Fachkonferenzvorsitz alterniert und wird in kollegialem Austausch wahrgenommen /unterstützt.

Für den Klassen-, Gruppen- und Ensembleunterricht stehen zwei große Musikräume zur Verfügung (F 208, F 305). F 208 ist zur Hälfte mit Stühlen mit klappbarer Schreibfläche ausgestattet, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; für Chorproben können weitere Stühle aus Nachbarräumen hinzugekommen werden. F 305 ist mit 16 fest installierten Keyboards und 16 Tischen und 32 Stühlen ausgestattet. Die Keyboards sind entlang der Wände aufgereiht. Als Ausweichraum für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die gemeinsam genutzte Aula des Elisabeth-von-Thüringen Gymnasiums und des Schiller Gymnasiums zur Verfügung,

Des weiteren hat die Fachschaft Musik für die Arbeit in der S II Zugriff auf einen kleinen „Medienraum“, der mit PCs und Programmen wie Audacity, MuseScore und PreSonus Studio One ausgestattet ist, sowie für Klassen der S I Buchungsmöglichkeiten für einen großen Computerraum, wo ebenfalls die o.g. Programme installiert sind.

Seit Februar 2018 sind zwei Mittelstufenklassen im Pilotprojekt „iPad Klasse“ bzw. „Tablet Klasse“ verankert. Die Kolleg_innen haben entsprechende Fortbildungen belegt bzw. befinden sich im Fortbildungsprozess. Ebenso ist das Aufspielen bzw. die Bereitstellung der entsprechenden Software im Gange.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD -Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; weiterhin steht eine Dokumentenkamera zur Verfügung. Neben den festinstallierten Keyboards in F 305 befinden sich in F 208 Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackers und Percussion-Instrumente, in F 305 und F 208 jeweils ein Flügel, in F 208 zusätzlich ein Clavinova/E-Piano. In F 208 steht festinstalliert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw. In beiden Musikräumen befinden sich fest installierte Beamer und in allen Räumen jeweils ein OHP und eine Tafel . Der Vorbereitungsraum F 209 bietet den Lehrer_innen Rückzugsmöglichkeiten zur Vorbereitung sowie Lagermöglichkeit für weiteres Unterrichts- und Notenmaterial.

Die gemeinsam mit dem Schiller Gymnasium genutzte Aula steht für die beiden Konzerte im Jahr und alle anderen Schulveranstaltungen (Tag der offenen Tür, AG-Tag,

Kennenlerntag der Sextaner, Schulfest, Verabschiedungen, Jubiläen etc.) zur Verfügung, allerdings nicht für normale Proben.

1.7 Konzerte

In jedem Jahr, in der Adventszeit und im Sommer, werden von der Fachschaft Musik **Schulkonzerte** organisiert, an denen die Ensembles, einzelne Klassen und einzelne Schüler_innen als Solist_innen teilnehmen. Diese dienen den Ensembles zur Präsentation ihrer in den Arbeitsgemeinschaften erarbeiteten Werke. Die Qualität und Vielfalt nimmt hierbei ständig zu, so dass sich die Konzerte zunehmend größerer Beliebtheit erfreuen.

Pädagogisches Ziel ist die Vernetzung der einzelnen Gruppen, um wechselseitige Beachtung und Wertschätzung zu erreichen. Ebenso wird hier Gelegenheit gegeben, im geschützten Raum sich zu präsentieren. Der Umgang mit Nervosität und Lampenfieber und auch die Bühnenpräsenz werden trainiert. Gleichzeitig können ältere Schülerinnen und Schüler, wenn sie den jüngeren zuhören/zuschauen, ihren eigenen Lernzuwachs abschätzen. Dies führt zu Selbstbestätigung und Selbstbewusstsein. Die Jüngeren werden in das Gesamtereignis einbezogen, lernen, sich in einem Konzert angemessen zu verhalten. Neben der ästhetisch-künstlerischen Dimension wird hier auch der erzieherische Aspekt deutlich.

Darüber hinaus sieht sich die Fachschaft der individuellen Förderung und auch der Begabtenförderung verpflichtet, indem sie sich bemüht, immer wieder nach entsprechenden Talenten zu suchen, sie frühzeitig zu erkennen, gezielt zu fördern und zu öffentlichem Spielen vor Publikum zu ermutigen. Die angehenden Musiker_innen erhalten die Möglichkeit des Auftritts vor allem beim inzwischen traditionellen **Open Stage** Konzertformat.

Die Beiträge sind breit gefächert und reichen von klassischen Stücken über Werke aus Jazz, Rock und Pop, aus Filmmusik und Musical bis zu eigenen Kompositionen.

1.8 Kooperationen

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen (Philharmonie Köln, Oper Köln, Gürzenich-Orchester, WDR Orchester, WDR Rundfunkchor, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Museumsdienst der Stadt Köln, Rhapsody in School etc.) werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert.

Diese Projekte werden rechtzeitig mit Schul- und Klassenleitung abgesprochen. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt bzw. werden nach Möglichkeit in diesen integriert. Verantwortlich für Planung und Durchführung ist jeweils der/die Fachlehrer_in.

Das EvT hat eine enge Kooperation mit der Offenen Jazzhaus Schule Köln. An momentan drei Nachmittagen die Woche erteilen Dozent_innen der Jazzhausschule in den Räumlichkeiten des EvT Gruppenunterricht für Bands aller Altersstufen und Ein-

zelunterricht in verschiedenen Instrumenten (z.B. Saxofon, Klavier, Gitarre). Die Ergebnisse dieser Arbeit präsentieren Schüler_innen und Dozent_innen bei unseren Schulkonzerten (z.B. Open Stage, Sommerkonzert/Schulfest).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 1

UV 5.1.1 Musik bewegt: Musik mit Geräuschen gestalten		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Bewegungsgesten, z. B. Klatschen, Schnipsen, Stampfen, Laufen, Springen • musikalische Bewegung im Tonraum • musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne • klangliche Entwicklungen und Kontraste <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Grundlagen der Tonhöhenordnung (Tonschritt, Tonsprung, Tonwiederholung) • Rhythmik: Tempo und Metrum • Dynamik: dynamische Abstufungen (pp bis ff, cresc./decresc., Akzent) und Entwicklungen • Artikulation: staccato, portato, tenuto, legato • Notationsweisen: grafische Partitur, traditionelle Notation im Violin- und Bassschlüssel • Formaspekte: Gliederung <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Mitspielsatz • Hörprotokoll • Klaviernoten mitlesen <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe (Cartoon) • Hörprotokoll 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (Cartoons) mit Bewegungsszenen • Carl Orff: Der Mond • Schumann: „Wilder Reiter“ • Vivaldi: Die vier Jahreszeiten • Joseph Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag, Nr. 94, 2. Satz <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Arbeiten mit Kunst (Cartoons) • Malen zu Musik • Gestaltung eines Klassensongs <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 (Helbling) Kap. 5, 18 • Soundcheck 1 (Metzler) S. 20/21

UV 5.1.2 *Magische Welten: Musikalische Klanglandschaften hören und gestalten*

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Ausdrucksgesten, z.B. Magie, Leichtigkeit, Bedrohung, Dunkelheit, Einsamkeit • Umgang mit Notentexten • Einsatz und Wirkung von Klangfarben • Musikalische Gestaltung von Bewegungen <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie: Bewegungsrichtungen, Chromatik • Rhythmik: Tempo und Rhythmus • Klangfarbe: Veränderungen erzeugen durch ungewöhnliche Spielweisen • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen • Artikulationsarten (s. 5.1.1) • Formaspekte: Satzdichte • Notationsweisen: Orchesterpartitur <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle Notation/Partitur lesen • Hörprotokoll • Szenisches Spiel • Vertonung eines Gedichtes/ Märchens • Musikalische Ausdrucksgesten zeichnerisch/malerisch umsetzen • Bewegungsszene entwerfen und aufführen <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprojekt: Eine Bildpartitur entwerfen • schriftl. Übung 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • John Williams: Prologue aus "Harry Potter and the Sorcerer's Stone" • Felix Mendessohn-Bartholdy: Ouvertüre aus "Ein Sommernachtstraum" • Modest Mussorgsky: "Eine Nacht auf dem kahlen Berge" • Bedrich Smetana: Die Moldau • Camille Saint-Saens: Karneval der Tiere • Bild- und Textvorlagen <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Deutsch: Gedichte und Märchen • Fächerübergreifendes Arbeiten mit Kunst : Bildprotokoll, Bildinterpretation, • Beitrag für Schulkonzert gestalten <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 Kap. 18

UV 5.2.1 Klangkörper – Körperklang: Die Stimme als angeborenes Instrument erkunden

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Stimmbildung und -erzeugung: Atmung, Haltung, Stimmgebung • Stimmgattungen, Stimmregister • musikalische Ausdrucksgesten • Beziehungen zwischen Musik und Text • Gemeinsames Singen, auch mehrstimmig • Lieder und ihre Anlässe: Fußball, Karneval, Weihnachten, religiöse und private Feste und Feiern... • Gattungsbegriffe (Lied, Song, Kanon...) <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Tonhöhe, Melodieformeln (z.B. Wellen-, Bogenmelodik) • Rhythmik: Taktarten, Noten- und Pausenwerte, Rhythmische Muster • Formaspekte: Reihungsformen <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Notentexten: grafische und traditionelle Notation • ein- und mehrstimmiges Singen • Vocal percussion Workshop • Klassenmusizieren, auch mit Instrumentaleinsatz • einen Comic zu einer Klangszene ausgestalten <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftl. Übung (Ordnungssysteme) 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hugo Ball: Karawane • Kurt Stahmer: Süßer Tod • Ernst Toch: Fuge aus der Geographie • trad: Es geht ein dunkle Wolk' herein • Beethoven: Freude schöner Götterfunken • trad.: Viva la musica • Banchieri: Contrappunto bestiale allemente • Ollier: Jodler Improvisation • trad. Inuit-Gesang: Katajjaq • Vocal Percussion <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einem Schulkonzert • Besuch eines Chorkonzerts <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 Kap. 2

UV 5.2.2 Musizieren bei uns und anderswo: Lieder zu besonderen Anlässen untersuchen und gestalten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlässe für gemeinsames Singen von Liedern • Grundlagen der Stimmbildung • musikalische Ausdrucksgesten für Besinnung, Freude und Aufbruch • melodisch-rhythmische Muster in Verbindung mit Liedtexten • Lieder anderer Länder kennenlernen • die akustische Umgebung: tägliche Musikknutzung bewusst machen und Hintergrundmusik erforschen • Geräusche und ihre Lautstärke • Musikrichtung und Sound <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie: Vorzeichen, Tonleitern, Tonmalerei einer Tonart (inkl. Oktavräume), Grundlagen der Melodiebildung • Rhythmus: Grundlagen der Melodiebildung, Auftakt, einfache Taktarten und ihre Wirkung (incl. Schlagfiguren), Taktschwerpunkte, Grundschlag (BPM) • Harmonik: Akkorde • Notationsweisen: Traditionelle Notenschrift, Griff-Tabellen für Gitarre, Rhythmus-Pattern • Formaspekte: Kanon, Liedformen <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen von einfachen und mehrstimmigen Liedern • Erarbeitung von Rhythmuspattern (z.B. Bodypercussion) und Mitspielsatz • Notieren einer einfachen Melodie nach Gehör • Stimmbildung • Internet-Recherche zu "Internetradio" und Regeln und Gesetze zu "Download" <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Komposition eines einfachen Liedes • Gestaltung eines Werbespots • schriftl. Übung (Ordnungssysteme) 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder zu verschiedenen Anlässen, deren Töne sortiert eine Tonleiter ergeben, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschiedslieder: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, „Auld lang syne“ ➤ Weihnachtslieder: „Rudolph, the red-nosed reindeer“, „Stille Nacht“, „Alle Jahre wieder“, „Kommet ihr Hirten“, „O du fröhliche“, „Lasst uns froh und munter sein“. ➤ Geburtstagslieder: „Ständchen“ (Wise Guys); „Happy Birthday“, „Viel Glück und viel Segen“ • Zur vertiefenden funktionalen Untersuchung von Takt und Melodie können bekannte Lieder auf andere Melodien und Taktarten gesungen werden. • Umgang mit der Stimme • Musik in der Werbung • Musik der Schülerinnen und Schüler, z. B. Aufwärmusik aus dem Sportverein • Experimente zu Schall und Lautstärke <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindende Zusammenarbeit mit <ul style="list-style-type: none"> ➤ Deutsch zu Lied-Lyrik, Gedichten ➤ Englisch zur angelsächsischen Weihnachts- und Liedkultur ➤ Physik: Schall und Lautstärke • Ein Fest der Kulturen gestalten mit entsprechenden Liedern <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 Kap. 6, S.72-75, Kap.13, S. 163 • Soundcheck 1 S. 126/127

UV 6.1.1 Musik bewegt: Musikalische Geschichten hören und gestalten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Nachahmung von Maschinenklängen • Rhythmisch-metrische Gliederung • Tempogestaltung • klangliche Verfremdung • Modern Dance – Tanzimprovisation • Koordination von Bewegungsabläufen • choreographische Gestaltung musikalischer Abläufe <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Thema • Rhythmus: Metrum, Puls, Rhythmus. Noten- und Pausenwerte (Wiederholung), Triolen, Taktarten, Tempobezeichnungen, Tempoänderungen • Notationsweisen: Grafische und traditionelle Notation, Klavierauszug, Tanzanleitungen und Tanzschriften • Formaspekte: Kanon, Formgestaltung durch Wiederholung und Reihung, <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Klassenmusizieren: Singen, Rhythmischer Begleitsatz (Vocal Percussion) • Nachstellung von Tanzhaltungen/Standbilder • praktische Erprobung von Bewegungsfolgen <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftl. Übung • Entwickeln von eigenen Choreographien in Kleingruppen 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolf Liebermann: „Les Echanges“ • Wise Guys: „Die Bahn kommt“ • Erich Ferstl: „Unsere kleine Eisenbahn“ • Heitor Villa-Lobos: „Bachianas Brasileiras“ Nr. 2, 4. Satz • Yosif Ketchakhmadze: „Archaica II“ • Pierre Schaeffer: „Étude aux chemins de fer“ • Kanonreihe (Mehrstimmigkeit) • Mögliche Themen für die Tanzchoreographie: Getanzter Streit - fairer Streit, ein Besuch im Museum bei Nacht, var. getanzte Geschichte <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Kultur im Klassenzimmer • Planung und Gestaltung eines Tanzes für eine schulische Veranstaltung <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 Kap. 10

UV 6.1.2 *Magische Welten: Musik und Märchen*

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und/oder instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der szenischen und rhythmischen Gestaltung, • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsmerkmale der Oper • musikalische Gestaltung von Charakteren, Stimmungen und Situationen • Einsatz und Wirkung von Klangfarben • szenische Interpretation <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tempo und Rhythmus (wiederholend) • Tempogestaltungen • Grundlagen der Tonhöhenordnung: Ganztöne und Halbtöne (Wdh.), Stammtöne und deren Alteration durch Vorzeichen, Tongeschlechter Dur und Moll, Variant-Tonarten • Melodiebewegung, melodische Muster • motivische Arbeit • traditionelle Notation von Partituren • Artikulationsarten • dynamische Abstufungen und Entwicklungen <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spielvorlagen musizieren • gemeinsam singen • Bühnenbilder, Kostüme und Figurinen entwerfen • Vorbereiten und Aufführen einzelner (Opern-)Szenen • über Opern recherchieren • Berufe am Opernhaus erkunden <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgaben (in Kleingruppen) • Höraufgaben • Komposition eigener Melodien 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Humperdinck, „Hänsel und Gretel“ • Orff, „Die Kluge“ • Tschaikowsky, „Der Nussknacker“ • Strawinsky, „Der Feuervogel“ • ausgewählte Szenenausschnitte • Hörbuch zum Handlungsverlauf • Noten-, Bild- und Filmmaterial • Interviews mit Fachleuten <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Theaterpädagogen in Bonn/Köln • Besuch einer Märchenoper • Erarbeitung eines Musiktheaterstücks in fächerübergreifender Zusammenarbeit mit Kunst (Deutsch) • Aufführung in schulischem Rahmen <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler), Kap. <i>Musiktheater</i> (S. 232ff.)

UV 6.2.1 Klangkörper – Körperklang: Klangmöglichkeiten mit Instrumenten erkunden

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext. <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik. 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonerzeugung mit Musikinstrumenten • Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Instrumente • Kategorisierung von Musikinstrumenten • Besetzungsformen <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarben • Obertonreihe <p><i>Fachmethodische Arbeitsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Instrumentenporträts • Klangkollage • Auswertung von Informationsquellen (Texte, Bildmaterial) <p><i>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Höraufgaben • Gestaltungsaufgaben (Klangkollage) • schriftl. Übung 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Genzmer, Trio für Flöte, Oboe und Klavier, 1. Satz: Poco adagio – Allegro molto • Hörbeispiele zur Naturtonreihe (Blechblasinstrumente) • Hörbeispiele zu Saiten-, Tasten-, Blas- und Schlaginstrumenten • Hörbeispiele zur Klangerzeugung der Violine/Fiddle (Schwerpunkt) • Hörbeispiele zu indianischer und japanischer Trommel • Texte zur Entstehung der Musikinstrumente (Legenden) • Komponistenportrait (wahlw. Mozart/Beethoven/Bach) <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächer verbindende Zusammenarbeit mit Kunst (Instrumentenbau) und Deutsch (Legenden) <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler), Kap. <i>Musik-Instrumente</i> (S. 40ff.) • Musix 1 Kap. 7 & 14, Kap. 4

UV 6.2.2 Musizieren bei uns und anderswo: Musik in unserer Umgebung erkunden

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p><i>Rezeption</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p><i>Produktion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p><i>Reflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p><i>Fachliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Chorbesetzungen und -gattungen • Instrumentalbesetzungen in Blasorchester und Big-Band • Wirkungen von Arrangements • soziale Aspekte von Musikensembles am Beispiel von Schulchor, -orchester und Schülerband • die Rolle öffentlicher Musikschulen für das kulturelle Leben einer Stadt • eine fremde Musikkultur erkunden • kulturspezifische Prägung musikalischer Ausdrucksmittel • repetitive, patternorientierte Gestaltungsformen • Zusammenhang von Instrumentenbau, -klang und -spielweise • Die traditionelle Aufgabe der Kora und des Kora-Spielers in der Gesellschaft in Mali • kulturelle Muster im Verhältnis von Musiker und Gesellschaft <p><i>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Dur- und Molltonleitern • Klangfarben: Instrumentenstimmung, Spielweise und Tonmaterial der Kora • Notationsweisen: Leadsheet • Formaspekte: Liedform am Beispiel eines Jazz-Standarts (I don't mean a thing), Melodisch-rhythmische Pattern als gliederndes und zur Improvisation genutztes Element in der afrikanischen Musik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Klassenmusizieren: Leadsheet und Mitspielsatz • Interview, Internet-Recherche und Reportage <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat • schriftl. Übung 	<p><i>Mögliche Unterrichtsgegenstände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte aus verschiedenen Chorstücken • Steven Reineke: „Fate of the Gods“ • Wilson de Oliveira: „Que paso“ • Duke Ellington: „I don't mean a thing“ (Arr. D. Ellington) • „I don't mean a thing“ (Arr. P. Herbolzheimer) • Artig: Zeitlos • Lieder des Berliner Griots Djelifily Sako • Musik aus der Türkei • Musikbeispiele für das Zusammenspiel der Kora mit anderen Instrumenten von F. M. Suso mit dem Chronos-Quartett und Tata Dindin • biografische Texte, Fotografien und Legenden aus Westafrika <p><i>Weitere Aspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Klassenkonzerts • Erstellen einer Reportage: Das Musikleben an unserer Schule/in unserer Nachbarschaft • Einbindung außerschulischer Institutionen und Musikangebote <p><i>Materialhinweise/Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 1 Kap 1, S.14/15 • Soundcheck 1 S.174/175

UV 8.1 Liebe in der Musik verschiedener Epochen – Kriteriengeleitetes Beurteilen von Musik über Liebe im Spannungsfeld zwischen Ausdrucksvorstellung und Gestaltungskonventionen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- **Abendländische Kunstmusik vom MA bis zur Moderne**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren abendländische Kunstmusik vom Mittelalter bis zur Moderne, sowie populäre Musik im Hinblick auf besondere Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes und unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Topoi der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück • Bewertung musikalischer Interpretation von Kompositionen • Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Harmonik: Nebenharmonien, erweiterte Kadenz</p> <p>Melodik: Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen; Skalen und Ihre Ausdruckskonventionen</p> <p>Dynamik: Artikulation: Legato, staccato, portato, pizzicato, sostenuto</p> <p>Formaspekte: Kunstlied, Liedformen</p> <p>Notationsformen: Melodie- / Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse-Methoden (hermeneutisch, phänomenologisch) • Mediale Interpretationsformen (Foto-Sequenz, wissenschaftlicher Text, Essay, Glosse, Kritik) • Musik-Collagen mit Hilfe von Musik-Software <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung einer Analyse/Interpretation • Schriftliche Erläuterung einer musikalisch-gestalterischen Interpretation • Bewertung von Gestaltungsaufgaben 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minnesang • Schubert aus „Winterreise“ • „Romeo und Julia“-Fassungen • Robert und Clara Schumann • Opernarien aus unterschiedlichen Epochen • <i>Liebe</i> in Instrumentalwerken: Strawinskys <i>Childrens Corner</i> • Im Vergleich: Sting „Does everyone stare on you“, Schlager • Interpretations-Vergleiche, z.B. Bernsteins „Somewhere“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Deutsch bzw. Fremdsprachen • Arbeit mit Tablets • Standbilder, Filmsequenzen als Interpretationsformen

UV 8.2 Musik in der Werbung – Wie Musik durch die veränderte Wahrnehmung von Produkten unser Kaufverhalten beeinflusst.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

- **Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung**
- **Mediale Zusammenhänge**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Thema:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil, AwaduK) • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • Rechts-Aspekte (GEMA) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Melodram, Jingle, Song Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbefilme • Radiospots <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Fach Deutsch oder Kunst, Projektarbeit möglich • Arbeit am Computer mit Aufnahme- und Schnittsoftware

UV 9.1 Musikjournalismus und „klassische Musik“ – Informationsaufbereitung und Verarbeitung exemplarischer Kompositionen des 18. und 19. Jahrhunderts

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

• Abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Kompetenzen: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> Abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Musikästhetik <ul style="list-style-type: none"> des Barock (Einheit des Affekts, Figurenlehre, „Handwerkerkunst“) der Wiener Klassik (Konflikt-Begriff, Entwicklungsprinzip, „Künstlerkunst“) Komponisten: J.S. Bach, Beethoven, Haydn, Mozart Stilmerkmale des Barock, Wiener Klassik Musik-journalistische Formate und deren Gestaltungsmöglichkeiten <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen Harmonik: einfache Kadenz, Dreiklangs-Umkehrungen Dynamik: Fließenden und abgestuften Übergänge durch Klangdichte und Klangbreite Klangfarbe: typische Ensemble-Besetzungen des Barock und der Klassik Formaspekte – exemplarisch: <ul style="list-style-type: none"> Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungs-Form; Formtypen: Sonatenhauptsatzform; Satztechniken Homophonie-Polyphonie Notationsformen: Partitur-Aufbau, Partitur-Lesen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Notentext-Analyse zur Veranschaulichung des Entwicklungsprinzips Musik-historische Recherche (Literatur, Internet) Herstellung musik-journalistische Formate Stilkunde (Übungen zur stilistisch-historischen Einordnung von Musik) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der musikjournalistischen Formate Bewertungen der schriftlichen Erläuterungen Schriftliche Übung zur Erkennung von Musik in historischen Kontexten mit Begründungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Jubiläen und Konzertereignisse Barock: J.S. Bach „Brandenburgische Konzerte“, 2stimmige Inventionen“, Weihnachtsoratorien; Pachelbel „La Folia“ Klassik: Beethoven V. Symphonie, 1. Satz, Mozart oder Haydn Klaviersonaten <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Journalistische Formate: Radio-Features, Film-Dokumentation, (fiktive) Radio-Interviews, Websites Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst, Deutsch

UV 9.2 Politische Botschaften in Populärer Musik - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte im HipHop




Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Populäre Musik
- HipHop

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialität (Merkmale der Popularität) • Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock 'n' Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...) • Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes Harmonik: Terzenschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente Formaspekte: Liedformen des Pop; Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistische Übungen • Analyse/Interpretation • Historisch-kulturelle Recherche <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftl. Übung zu Pop-Stilmerkmale • Bewertung von Features zu exemplarischen Pop-Kompositionen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Old School:</i> Grandmaster Flash, Sugarhill Gang, Beastie Boys • <i>New School:</i> Run DMC, LL Cool J. • <i>Gangsta Rap:</i> Ice-T, Dr. Dre, 50 Cent • <i>No School:</i> Queen Latifah, De La Soul <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion HipHop-Song

2.2. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2

GK EF 1/1 Thema: Original und Bearbeitung		22 Std.
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 619 324 694">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. <div data-bbox="152 962 324 1037">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Einbindung ausgewählter Materials aus dem Original • improvisieren/komponieren zu Material, das einer Vorlage entnommen wurde, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund der ästhetischer Konzeption der Bearbeitung. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen verschiedener Bearbeitungsformen (Bearbeitung einer „klassischen“ Vorlage, Hommage, Parodie, Zitat/Sample, Remix) • Legale Aspekte der Bearbeitung (historische Zitierpraxis, heutige Gesetzeslage Urheberrecht, GEMA, Modellprozesse) • Kompositionstechniken/Improvisation <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameteranalyse • Harmoniemodelle, Skalen und Tonhöhen, Tonsysteme • Rhythmische und melodische Muster • Formprinzipien (ABA, Strophe-Refrain-Bridge) • Ostinatokompositionen/ -improvisationen <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse • Recherche von Informationen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tschaikowski „Tanz der Zuckerfee“ - En Vogue „Love U Crazy“ • Rachmaninoff, 2. Klavierkonzert – Eric Carmen „All by Myself“ • Tschaikowski, Schwanensee Thema – Jeanette Biedermann „That's how it's got to be“ • Bach, „Air“ aus Orchestersuite No. 3 – Sweetbox „Everything's gonna be alright“, Procul Harum „A Whiter Shade of Pale“ • aktuelle Bearbeitungen, die die SchülerInnen in den Unterricht einbringen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer Gerichtsverhandlung zu Urheberrechtsklage gegen Dieter Bohlen <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thomas Erlach: „Original und Bearbeitung. Musik covern“, EinFach Musik, Schöningh Verlag. • Soundcheck SII“, Schroedel Verlag.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf Veränderung zwischen Original und Bearbeitung
- unterscheiden kriteriengeleitet zwischen verschiedenen Arten der Bearbeitung (Cover, Remix, Sampling etc.)
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Grades der Bearbeitung,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Musizieren/Singen von Arrangements
- Musizieren von eigenen Gestaltungen
- Verändern von Musikstücken am Computer
- Komponieren von eigenen Bearbeitungen

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Kunst
- Mit dem Fach Rechtskunde/SoWi

Feedback / Leistungsbewertung

- mündliche Mitarbeit
- Referate in Einzelarbeit oder Kleingruppen
- musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention
- Gestaltungsaufgaben als Teamarbeit, z.B.: Komposition einer eigenen Weihnachtsliedversion
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Lernmittel

- Hörbeispiele
- Notentexte
- Texte
- Sequenzer (Computer)
- Instrumente, v.a. Keyboards

- Michael Rappe: „Sampling“ (Material von Fortbildungen des Kompetenzteams NRW)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von (Welt-)Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- Benennen Stil- und Gattungsmerkmale von (Welt-)Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund (historisch-)gesellschaftlicher Bedingungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung von Konventionen außereuropäischer

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Begrifflichkeiten (z.B. „außereuropäisch“, „Weltmusik“)
- Musizierpraxis und Kontexte von Musikausübung in verschiedenen Kulturen
- exemplarische Auseinandersetzung mit einer außereuropäischen Musikkultur
- Improvisations- und Kompositionstechniken anderer Kulturen
- Kulturelle Kontexte von Musik an ausgewählten Beispielen
- Vergleichende Analyse von europäischer und außereuropäischer Musik
- Adaptionen/Annäherungen zwischen Musikkulturen früher und heute
- Rückbezug auf die deutsche Volksmusik von der Außenperspektive her (Einfluss der nationalsozialistischen Vergangenheit auf die deutsche Volksmusik; Entdecken neuer deutscher Volksmusik)
- Weltmusik als Ausdruck von Globalisierung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Ordnungssysteme
- Harmoniemodelle, Skalen und Tonhöhen, Tonsysteme
- Rhythmische und melodische Muster
- Formprinzipien (Call and Response)
- Formen der Mehrstimmigkeit (Melodie+Begleitung / Hete-

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Popsongs mit exotischen Einflüssen, z.B. Shakira: „Waka Waka“
- Videos zur Musizierpraxis in verschiedenen Kulturen der Erde, z.B. Peking Oper, Zulu Tanz, türkische Sanat Müzik, indische Tabla.
- Exemplarische Auseinandersetzung mit einer außereuropäischen Musikkultur, z.B. arabische Musik
- Verknüpfungen von außereuropäischer mit abendländischer Musik, z.B. Exotik-Mode, Nationalmusik, Impressionismus, Minimal Music, Jazz
- typisch deutsche Volkslieder aus japanischer Sicht, z.B. Heidenröslein, Lindenbaum

Weitere Aspekte

- Besuch/ Informationsbeschaffung über ein Weltmusik-Festival

Materialhinweise/Literatur

- Unterrichtsmodell EinFach Musik „Begegnungen mit außereuropäischer Musik I+II“, Schöningh Verlag
- Soundcheck SII, Schroedel Verlag
- TonArt, Helbling Verlag

Musikkulturen,

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Konventionen außereuropäischer Musikkulturen,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit musikalischen Mitteln anderer Kulturen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Eigenes und Fremdes, auch unter Berücksichtigung von Perspektivwechsel,
- ordnen Informationen über Musik in einen (historisch-)gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre (historisch-)gesellschaftlichen Bedingungen.

rophonie)

- Ostinatokompositionen, Zentraltonprinzip
- Polyrythmik und Polymetrik
- Obertonphänomen
- traditioneller Notentext mit Spezialvorzeichen für Vierteltonnotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke
- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- (vergleichende) Analyse von Hörbeispielen mit und ohne Notentext,
- Erarbeitung kulturspezifischer musikalischer Stilmerkmale
- Recherche von Informationen
- Gestalterische Anwendung kulturspezifischer musikalischer Stilmerkmale
- Erlernen und eigene Gestaltung von Tänzen außereuropäischer Kulturen
- Musizieren/Singen von Arrangements

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Erdkunde
- Mit dem Fach Religion (Spiritualität)
- Themenkomplex Globalisierung

Feedback / Leistungsbewertung

- mündliche Mitarbeit
- Referate bzgl. geographischer Recherchen
- musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention, z.B. moderne Volksliedbearbeitung
- Gestaltungsaufgaben als Teamarbeit, z.B. Komposition einer „Weltmusik-Bergamasca“;
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Fachliche Inhalte

- Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung
- Musikalische Stereotype im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung (z.B. Tongeschlechter Dur-moll)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik, Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, Intervalle
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge
- Klangfarbe: Instrumenten-Merkmale und deren Konnotation, typische Ensemble-Besetzungen, elektronische Klangerzeugung (Bsp. Die Vögel)

Formaspekte

- Symmetrie, Perioden-Systeme

Unterrichtsgegenstände

- **Ursprünge der Filmmusik** (Stummfilmzeit, der frühe Tonfilm, Filmmusik heute)
- **Techniken der Filmmusik** (Leitmotivtechnik, Underscoring/ Mickey-Mousing, Mood-Technik)
 - Leitmotivtechnik (Ursprünge bei Wagner) → z.B. „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Vom Winde verweht“, „King Kong“, „Der schwarze Falke“
 - Underscoring z.B. „Atemlos nach Florida“ / Mickey-Mousing z.B. „Tom and Jerry“, „Zauberlehrling“
- **Funktionen von Filmmusik** nach Pauli - Verhältnis von Bild und Ton (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung)
 - Paraphrasierung z.B. „Goldfinger“, „Psycho“
 - Kontrapunktierung z.B. „Schweigen der Lämmer“
 - Polarisierung z.B. „Der schwarze Falke“
- **weitere Funktionen von Filmmusik** (tektonisch, syntaktisch, semantisch, mediatisierend)

weitere Aspekte

- zitierte Musik im Film (z.B. Apocalypse Now)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Filmsequenzen hinsichtlich der Funktion von Musik (z.B. nach Pauli)
- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext
- kriteriengeleitete Beurteilung von Filmsequenzen im Hinblick auf die Rezipientensteuerung
- Musik-Rezension schreiben
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte
- Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln
- Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen
- Entwurf und Realisierung eigener klanglicher Gestaltungen zu Filmsequenzen
- Präsentation von Gestaltungskonzepten


Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Unterrichtsvorhaben Q1-Q2 Grundkurs

GK Q1 1/1	Thema: Polyphonie und Homophonie: Satztechnik im Wandel der Zeit		22 Std.
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
<div data-bbox="138 707 235 778"> </div> <div data-bbox="257 707 347 778"> </div> <p style="text-align: center;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="138 1098 235 1169"> </div> <div data-bbox="257 1098 347 1169"> </div> <p style="text-align: center;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung verschiedener Satzarten: Polyphonie, Homophonie, Satz aus Melodie und Begleitung • Kanon: Analyse und eigene Komposition • Invention und Fuge: Themenführung, Grundlagen der Kontrapunktik • Kompositionstechniken in der Polyphonie • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • polyphone Satztechniken: Krebs, Umkehrung, Augmentation, Kontrapunkt, • Formteile der Fuge: Durchführung, Thema als Dux und Comes <p>Rhythmik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplementär-Rhythmik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontrastierende Hörbeispiele zu den verschiedenen Satzarten, z.B. Fuge (Polyphonie), Choral (Homophonie), Lied (Satz aus Melodie und Begleitung) • Pachelbel: Kanon D-Dur • Coolio: „See U When U Get There“ • J.S. Bach, Beispiele aus „Das wohltemperierte Klavier“, „Das musikalische Opfer“ und „Die Kunst der Fuge“ • Arvo Pärt: Cantus in memory of Benjamin Britten • Ernst Toch: Fuge aus der Geographie <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsprojekt, z.B. Kompositionsworkshop • Proben-/Konzertbesuch <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sound Check 3, Verlag Metzler • http://www.wisskirchen-online.de 	



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Melodik

- Intervalle,
- tonale und reale Imitation

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Violin- und Bassschlüssel

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen polyphoner Stücke, z.B. Kanon
- mitlesen und verstehen von Partituren
- Fugen-Analyse
- Anwendung und Weiterführung der Satztechniken
- Gestaltung von Kanon und (Sprech-)Fugen

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Individuelle Kompositionsaufgabe, z.B. Komposition eines Kanons oder einer Sprechfuge
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Lernmittel

- Hörbeispiele
- Notentexte und Sekundärtexte
- Notationsprogramme, z.B. MuseScore
- Keyboards u.a. Instrumente

**GK Q1 1/2 Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftlichen Engagements und Ausdruck von Lebensgefühl
(Anbindung Zentralabitur: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität:
Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill)**

25 Std.



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- konzipieren eigene klangbasierte Interpretationen von Liedtexten/Gedichten
- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- politische Lieder und Protestsongs des 20. und 21. Jhdts.
- Schubert: ausgewählte Lieder, z.B. „Die Wetterfahne“, „Die Forelle“
- Weill: Lieder aus der Dreigroschenoper

Fachliche Inhalte

- Musik als Transportmedium für gesellschaftlich-politische Anliegen
- Bandbreite gesellschaftlich-politischen Engagement von Musikern und deren Bewertung
- Auswirkungen gesellschaftspolitischer Umstände auf Liedkompositionen (z.B. politische Zensur; Zeitgeist)
- romantisches 2-Welten Modell
- Wort-Ton Verhältnis bei Schubert
- episches Theater und Parodieverfahren bei Weill

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Melodie- und Rhythmusmuster
- harmonische Konventionen
- formaler Aufbau von Popsongs

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Lennon: „Imagine“, Grant: „Gimme Hope Jo'anna“, Joel: „Leningrad“
- Karat: „Albatros“, Lindenberg: „Sonderzug nach Pankow“, Biermann: „Ermutigung“
- aktuellste Songs und Parodien aus dem Bereich Comedy

Weitere Aspekte

- Konzert-/ Theaterbesuch möglich

Materialhinweise/Literatur

- Soundcheck III, insb. Kapitel „politisches Engagement von Rockmusikern“
- Helbling TonArt
- Material Kompetenzteam NRW

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen gesellschaftlich-politischer Realität und musikalischen Werken
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- Liedformen des romantischen Kunstliedes
- traditionelle Notenschrift

fachmethodische Arbeitsformen

- Hören und Singen zu besprechender Lieder
- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik
- Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur
- Gestaltung eigener Parodien

Fachübergreifende Kooperationen

- Mögliche Kooperation mit Kunst, Deutsch, Literatur, Geschichte

Feedback / Leistungsbewertung

- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik
- Gestaltung einer Parodie
- Entwurf und Präsentation einer szenischen Darstellung

Lernmittel

- Notentexte
- Schulbücher, ausgesuchte Sekundärliteratur
- Instrumente, v.a. Keyboards

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik des Elisabeth-von-Thüringen Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

3.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

3.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).

3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst. 5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

3.3 Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

3.4 Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 8-9 eingebracht.

3.5 Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall groÙe Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, flieÙende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik;
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

3.6 Bereich der Form - Aspekte

Form-Prinzipien

- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song,
- Dacapo-Arie,
- Rondo,
- Variationen
- Sonatenhauptsatzform;
- Melodram,
- Jingle

3.7 Bereich der Notationsformen

- **grafische Notation**
- **Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern**
- **Klaviernotation**
- **Partituraufbau, Partiturlesen**
- **Klavierauszug, Leadsheet**

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik des Elisabeth-von-Thüringen Gymnasiums auf folgende Grundsätze und Absprachen:






- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich am Leistungsbewertungskonzept Musik des EvT (s. Kap. 7) und an den Evaluationsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schüler_innen und als Kriterien für den/die Lehrer_in. Der/die Lehrer_in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien (s. Kap. 7). Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 8-9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten

Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten können diese in musikalische Gestaltungen einbringen.

Bewertungsbogen UV 5.1.1 von: _____

Thema: *Musik bewegt – Musik mit Geräuschen gestalten*

Aufgabe: <i>Hier findest du 11 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Mache zu jeder Aussage in der Spalte des Smiley ein Kreuz, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann beim Hören von Musik mir vorstellen, welche Bewegungen sie beschreibt und kann sie mit meiner Sprache beschreiben.					
Ich kann den Aufbau der Musik erkennen und mit den gelernten Fachausdrücken beschreiben.					
Ich kann aus dem Aufbau der Musik auf die dargestellten Bewegungen und dann auf Bilder schließen.					
Musik gestalten					
Ich kann bestimmte Gefühle durch das Musikmachen zum Ausdruck bringen.					
Ich kann durch die Art der musikalischen Umsetzung auf die dargestellten Bilder eingehen.					
Ich kann die in der Musik dargestellten Gefühle in Bewegung und Bild darstellen.					
Über Musik nachdenken					
Ich kann erklären, wie in der Musik Bewegungen und Bilder zum Ausdruck gebracht werden.					
Ich kann beurteilen, ob beim Musikmachen Bewegungen und Bilder gut zum Ausdruck gebracht werden					
Und zum Schluss					
Ich kann der Musik aufmerksam zuhören.					
Ich kann mich gut auf die Musik im Unterricht einlassen.					
Ich habe viele Ideen im Umgang mit Musik.					

5 Lehr- und Lernmittel

Musikfachbücher im Klassensatz:

- MusiX 1, Helbling (2013)
- MusiX 2, Helbling (2013)
- Ältere Ausgaben:
- Soundcheck 1, Metzler
- Soundcheck 2, Metzler
- Soundcheck 3, Metzler
- Tonart, Helbling
- Musik um uns, Sekundarbereich II
- Grundlagen Musiktheorie, Klett
- Thema Filmmusik, Klett
- Thema Programmmusik, Klett
- Oper – Musical, Klett
- Thema Black Music, Helbling

Liederbücher:

- Liederbücher: Canto, unser Liederbuch, Schroedel
- unisono. Das Liederbuch, Klett
- Stimmband. Lieder und Songs. Reclam

Taschen-Partituren/Klavierauszüge gängiger Werke in größerer Anzahl

Fachbücher:

- MGG
- Das große Lexikon der Musik
- Schülerlexikon Musik, Cornelsen
- DTV-Atlas Musik etc.

CDs/DVDs

- CD-Sammlungen zu Fachbüchern, Themenheften, Fachzeitschriften
- Diverse CD und DVD zu Opern, Musicals, Musikerportraits, Rockfestivals, Filmmusik, etc.

Fachzeitschriften

- Musik und Bildung, seit 2004

6 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten **Kenntnisse**, **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten**.

Da im Pflichtunterricht des Faches Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SLU). Der Bewertungsbereich SLU erfasst die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität** der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

6.1 Fachspezifische Kriterien

Neben den allgemeinen Kriterien im Bereich SLU spielt in Musik auch die aktive Beteiligung am Musizieren im Unterricht eine wichtige Rolle. Das betrifft sowohl das Singen, als auch das instrumentale Spiel. Dabei kommt es nicht unbedingt auf die objektiv vorhandenen Fertigkeiten an, sondern vor allem auch auf die Bereitschaft, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und auf das erkennbare Bemühen, sich verbessern zu wollen.

Leistungsnoten für musikalische Vorträge sind nur dann zulässig, wenn die Anforderungen für alle Schülerinnen und Schüler zu bewältigen sind (auch für diejenigen, die über keine instrumentale oder vokale Vorbildung verfügen) und wenn die Aufgaben vorher entsprechend im Unterricht geübt wurden.

Schüler mit besonderen instrumentalen oder vokalen Fähigkeiten können und sollen diese in den Unterricht einfließen lassen. Dies ist als zusätzliche Leistung im Unterricht zu bewerten, kann aber nicht andere Formen der Leistungsmessung ersetzen.

6.2 Kompetenzen

Die im Kernlehrplan genannten **musikalisch-ästhetischen Kompetenzen** (*Wahrnehmung, Empathie, Intuition* und *Körpersensibilität*) entziehen sich in ihrer individuellen Prägung weitgehend einer standardisierten Überprüfung. Sie haben vielmehr ihren eigenen individuellen Wert für jeden Schüler.

Daher bezieht sich dieses Konzept ausschließlich auf die **handlungsbezogenen Kompetenzen** (*Rezeption, Reflexion* und *Produktion*). Grundsätzlich sind alle drei Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Zur besseren Vergleichbarkeit sind in der folgenden Tabelle für alle Kompetenzbereiche die Kriterien und die Zuordnung zur entsprechenden Notenstufe dargestellt.

Kriterien zur Bewertung der handlungsbezogenen Kompetenzen:

	Kompetenzen		
	Rezeption/Reflexion		Produktion
Note	Mündliche Beiträge	schriftliche Beiträge	praktische Beiträge
1	sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, wertvoller Gesprächspartner bei Diskussionen, sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil	sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen (z. B. mit Lerntagebuch oder Portfolio), hohes Reflexionsvermögen	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu fehlerfreies Spiel
2	kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch, interessierte Teilnahme an Diskussionen, selbständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel
3	regelmäßige Beiträge zum Unterrichtsgespräch, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten (Portfolio, Lerntagebuch), deutliches Reflexionsvermögen	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung
4	wenig Beteiligung an Diskussionen, auf Nachfrage ist Fachwissen vorhanden, bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten	Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere Umsetzung
5	seltene Mitarbeit, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen, unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflexionsvermögen	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, häufige Fehler im technischen Spiel
6	äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, im Team sehr unkooperativ	Auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in Ansätzen, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	Die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.

Der Nachweis der Kompetenzen erfolgt gemäß der Angaben im Kernlehrplan durch

- a. **mündliche Beiträge im Unterricht** (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag),
- b. **schriftliche Beiträge** (z.B. Heftführung, Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung),
- c. **praktische Beiträge im Unterricht** (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen)
- d. **Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns** (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Die Schülerinnen und Schülern werden vor jedem Unterrichtsvorhaben über die Form der Lernerfolgsüberprüfung und die Bewertungskriterien informiert. Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von (unbewerteten) Lern- und (bewerteten) Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen und dem jeweiligen konkreten Unterrichtsvorhaben. Für einige regelmäßig wiederkehrende Bewertungssituationen sind im Folgenden Kriterien und Bewertungsbögen vorgegeben:

6.3 Bewertungsmaßstäbe

6.3.1 Bewertung der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen

Die Beurteilung erfolgt anhand der Qualität und Kontinuität der Beiträge, die SuS in mündlicher und schriftlicher Form in den Unterricht einbringen. Im Unterrichtsgespräch werden insbesondere die Umgangsweisen Hören, Sprechen über Musik und Nachdenken über Musik geübt und angewandt. Fachsprachliche Genauigkeit und Gewandtheit im Umschreiben musikalischer Prozesse sind neben der Regelmäßigkeit und Häufigkeit der Beiträge wichtige Gesichtspunkte der Beobachtung und Beurteilung.

→ gute Leistung: entspricht den Anforderungen voll

→ ausreichende Leistung: entspricht den Anforderungen Ganzen trotz auftretender Mängel

6.3.2 Bewertung von Vorträgen

Die zur Erstellung des Vortrags (Referate, Präsentationen etc.) benutzten Quellen sind vollständig (inklusive Abbildungen) anzugeben. Ansonsten kann der Vortrag nicht als eigenständig erbrachte Leistung gewertet werden. Kann der Vortrag am vereinbarten Termin nicht gehalten werden (ausgenommen nachgewiesene Krankheitsgründe), so wird der Vortrag als nicht erbrachte Leistung gewertet.

6.3.3 Bewertung der Heftführung

Die Schülerinnen und Schüler führen durchgehend für die Jgst. 5-6 und 8-9 einen Din-A4-Schnellhefter. Die Hefter können 1- bis 2-mal pro Halbjahr, ggf. stichprobenartig, eingesammelt werden. Eine freiwillige Abgabe der Hefter durch die Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls möglich.

Dabei kommt der Heftführung in den Klasse 5 und 6 eine höhere Gewichtung zu als in den Klassen 8-9.

Grundsätze zur Führung des Musik-Schnellhefters

1. Verwende **liniertes DIN-A4-Papier**, auf das Du mit Deinem **Füller** schreibst.
2. Hefte **Arbeitsblätter** zwischen die jeweiligen Stundenmitschriften.
3. Schreibe zu jeder Stundenmitschrift/auf jedes Arbeitsblatt das **Datum** an den Rand.
4. Achte darauf, dass Du **nicht über den Rand** schreibst.
5. Fehlende Arbeitsblätter/Hausaufgaben müssen selbstverständlich **ergänzt/nachgetragen** werden.
6. Hefte Dein **Notenheft/Notenpapier vorne** in den Schnellhefter.
7. **Noten** werden grundsätzlich **mit Bleistift** geschrieben.
8. Verwende zum Unterstreichen und Zeichnen von Linien immer ein **Lineal!**
9. Halte Deinen Schnellhefter **ordentlich!** Er sollte nicht eingerissen oder grob verschmutzt sein. Blätter sollten nicht erheblich verknickt sein.
10. Achte immer darauf, dass alles was Du schreibst **von anderen ohne Probleme gelesen werden kann!**

Diese Grundsätze spiegeln sich im *Bewertungsbogen zur Heftführung* wieder (→ s. *Anhang*). Die Benotung des Heftes richtet sich nach folgendem Bewertungsschema:

Punkte	18-20	15-17	12-14	9-11	4-8	0-3
Note	1	2	3	4	5	6

6.3.4 Bewertung schriftlicher Übungen

Die schriftliche Übung, vergleichbar mit einem längeren Beitrag zum Unterrichtsgespräch, dient der Leistungseinschätzung und -bewertung. Sie bezieht sich auf einen begrenzten Stoffbereich, der im unmittelbaren Zusammenhang mit dem vorangegangenen Unterricht steht, und sollte in der Regel innerhalb von 20 Minuten zu bearbeiten sein. Ihre Anzahl entspricht in etwa der Wochenstundenzahl im Halbjahr.

Die Benotung schriftlicher Übungen orientiert sich an folgendem Bewertungsschema:

erbrachte Leistung (in %)	87,5-100	75-87	62,5-74,5	50-62	25-49,5	0-25
Note	1	2	3	4	5	6

6.3.5 Bewertung musikpraktischer Arbeitsformen

Neben dem Singen und Spielen von Musik werden hier auch Gestaltungsversuche, Klangexperimente, Tanzen und weitere Darstellungsformen von Musik berücksichtigt. Die Umsetzung im Unterricht kann vom gemeinschaftlichen Singen im Klassenverband bis hin zum größeren Gestaltungsprojekt reichen.

Neben der genauen Umsetzung der jeweiligen Aufgabenstellungen sind motorische Geschicklichkeit, Kreativität, Präzision, musikalisches Einfühlungsvermögen wichtige Beobachtungsaspekte dieses Bereiches.

Eine sehr gute Leistung in diesem Teilbereich erfordert beispielsweise die Erfüllung all dieser Kriterien in besonderem Maße.

6.3.6 Sekundarstufe II

In der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ (SLU). Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich SLU die Kursabschlussnote.

6.3.7 Bewertung von Klausuren

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik sind folgende Aufgabentypen vorgegeben:

- Aufgabentyp I: Analyse und Interpretation
- Aufgabentyp II: Erörterung fachspezifischer Aspekte
- Aufgabentyp III: Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

Zur Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik soll der Umgang mit diesen Aufgabentypen durch die Aufgabenstellung der Klausuren in der Einführungsphase vorbereitet und in der Qualifikationsphase gefestigt werden.

Mögliche Überprüfungsformen der drei Aufgabentypen sind den handlungsbezogenen Kompetenzbereichen entnommen (vgl. KLP Musik):

Kompetenzbereich	Überprüfungsformen
<i>Rezeption</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Subjektive Höreindrücke beschreiben • Deutungsansätze und Hypothesen formulieren • Musikalische Strukturen analysieren • Analyseergebnisse darstellen • Musik interpretieren
<i>Reflexion</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Befunde einordnen • Kompositorische Entscheidungenerläutern • Musikbezogene Problemstellungen erörtern • Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen
<i>Produktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskonzepte entwickeln • Musikalische Strukturen erfinden • Musik realisieren und präsentieren

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden.

In der Qualifikationsphase orientiert sich die Gewichtung der Darstellungsleistung an den Vorgaben des schriftlichen Abiturs (13 %).

Die Beurteilung der Klausur erfolgt mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Bewertungsbogens.

6.3.8 Bewertung von Facharbeiten

In der Jahrgangsstufe Q1.2 wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.

Beim Thema der Facharbeit sollen nach Möglichkeit die Schülerwünsche berücksichtigt werden. Dies setzt eine aktive Auseinandersetzung der Schülerin bzw. des Schülers mit möglichen Themenbereichen bereits vor der Festlegung der Themenstellung voraus. Die Abstimmung des Themas mit der betreuenden Lehrperson und die Begleitung bei der Erstellung der Arbeit findet in Beratungsgesprächen (mindestens 2) statt, deren Datum und Inhalt von der jeweiligen Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer protokolliert und unterschrieben werden.

Facharbeiten werden von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer korrigiert und bewertet. Die Note wird schriftlich begründet, wozu fachliche und überfachliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind. Die Fachschaft Musik folgt dabei den am EvT beschlossenen „Bewertungskriterien einer Facharbeit“, die folgende Aspekte berücksichtigen:

- formale Anlage
- Entstehungsprozess
- wissenschaftliche Arbeitsweise
- inhaltliche Bewältigung
- sprachliche Bewältigung

Es wird dabei zwischen der Erstellung einer rein theoretischen Facharbeit und einer Facharbeit mit gestalterischem Anteil unterschieden. Die Note ergibt sich aus den erreichten Punkten und orientiert sich an der Notentabelle des Abiturs. Es kann sich anbieten, die Facharbeit im Unterricht präsentieren zu lassen, um so allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit den behandelten Inhalten auseinanderzusetzen. Die Präsentationsleistung, der Umgang mit Rückfragen, verwendete Medien, Handouts etc. können im Rahmen des Beurteilungsbereiches „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ gewertet werden.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit in dieser Form ab dem Schuljahr 2017/2018 neu ist, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des genannten Schuljahres erfolgen. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kolleg_innen und Befragungen der Schüler_innen.

Zum Ende jedes Schuljahres prüft der/die Fachvorsitzende, wieweit die Angaben des Schulinternen Curriculums noch den Vorgaben der Kernlehrpläne und der Vorgaben zum Zentralabitur entsprechen und initiiert Überarbeitungsprozesse, die in der Fachkonferenz des neuen Schuljahres abgeschlossen werden sollen. Hier sind auch Revisionen aus fachlichen Gründen vorzunehmen, zu denen alle Kolleginnen und Kollegen im Sinne einer steten und auf einer breiten Grundlage basierenden Schulentwicklung beitragen sollen.